

Erstes Kapitel.

Die deutsche Geschichte von den ältesten Zeiten bis zur Gründung des Frankenreiches.

Von den ältesten Zeiten bis 481.

Erster Abschnitt.

Die alten Deutschen (Germanen).

Das Land der alten Deutschen. Das Land der alten Deutschen hatte eine bedeutend größere Ausdehnung, als das jetzige Deutsche Reich; es erstreckte sich vom Rhein im Westen bis weit über die Weichsel hinaus in die sarmatische Tiefebene, von den Alpen bis zur Nord- und Ostsee. Dieses weite Gebiet wurde von den Römern, denen wir die ältesten Nachrichten über das Land und Volk der alten Deutschen verdanken, Germanien genannt. Das Land auf der linken Rheinseite, das ebenfalls von deutschen Volksstämmen bewohnt wurde, rechneten die Römer zu Gallien, Scandinavien, das sie für eine Insel hielten, zu Germanien. Die römischen Schriftsteller schildern das Land im Vergleich zu dem sonnigen Italien als rauh und unwirtlich und mit undurchdringlichen Wäldern bedeckt. Unter diesen heben sie besonders den hercynischen Wald hervor, der sich über ganz Mitteldeutschland, von dem Rhein bis zu den Karpaten ausdehnte und sich sechzig Tagereisen in die Länge und neun in die Breite erstreckte. In dem Dickicht der Wälder hausten Bären und Wölfe, Auerochsen und Elentiere; Wildschweine fanden in großer Anzahl an Eicheln und Bucheln eine vortreffliche Nahrung.

Der weite Wald war die Heimat des jagdliebenden Germanen, das Waldleben umschloß seine Kultur, mit ihm war sein Denken und Fühlen aufs innigste verwachsen. Die feierlich einsame Umgebung gab dem germanischen Wesen Ernst und Religiosität und erhielt Einfachheit und Reinheit der Sitte. Nicht